

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Michigan State University

Stephan Ferez

May 5, 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Vor dem Aufenthalt	1
1.1	Grundsätzliche Vorbereitung	1
1.2	Visum	1
1.3	Learning Agreement	2
2	Michigan State	2
2.1	Anreise und Ankunft	2
2.2	Orientation	2
2.3	Unterkunft und Verpflegung	2
2.4	Campus	3
2.5	Kurse	3
2.6	Sportevents	4
3	Ausflüge	4
3.1	Tagesausflüge	4
3.2	Wochenendausflüge	5
3.3	Spring Break	5

1 Vor dem Aufenthalt

1.1 Grundsätzliche Vorbereitung

Ich habe bereits 2 Jahre vor meinem Auslandssemester angefangen mir Gedanken zu machen. In erster Linie war es mir wichtig, den Aufenthalt möglichst passend in meinen Studienplan zu integrieren, was aufgrund der unterschiedlichen Semesterzeiten in den USA nicht so einfach ist (Fall: Sept-Dec, Spring: Jan-May). Ich habe mich schlussendlich dazu entschieden nach meinem Bachelorabschluss und vor dem richtigen Beginn des Masters ins Ausland zu gehen. Um die Auszeit abzurunden bin ich nach meiner Zeit in den USA noch für ein Praktikum im Ausland geblieben.

Auch für die Bewerbung lohnt es sich früh anzufangen, allerdings ist aus meiner Sicht eine Vorlaufzeit von einem halben Jahr vor Bewerbungsabgabe ausreichend. Einen wichtigen Teil der Bewerbung stellt der TOEFL Test da, der frühzeitig geplant werden sollte. Dazu nur so viel: Mir hat ein gutes Buch geholfen, außerdem würde ich einen offiziellen Probetest empfehlen um mit der Software klar zu kommen.

Nachdem ich von der Leibniz Universität akzeptiert wurde, war zunächst Warten angesagt, da die Bestätigung der Amerikaner etwas gedauert hat.

1.2 Visum

Sobald die wichtigen Dokumente aus den USA da waren, konnte ich meinen Botschaftstermin für das Visum buchen. Hierzu etwas ausführlicher: Stand November 2016 brauchte ich zunächst das DS2019 von

der amerikanischen Uni, womit ich dann online das DS160 ausfüllen konnte. Zudem wird eine SEVIS-Gebühr fällig (164€), wo man die Zahlungsbestätigung (I901) braucht. Anschließend kann man einen Termin machen, wozu aber zunächst die Visumsgebühr (140€) fällig wird und die Nummer des DS160 gebraucht wird. Ich war in der US-Botschaft in Berlin (Die **nicht** am Brandenburger Tor ist). Für meinen Termin dort brauchte ich: Die Terminbestätigung, das DS2019, die SEVIS Zahlungsbestätigung I901 und ein Passbild im US-Format (quadratisch), das Foto war auch nötig obwohl ich vorher eins hoch geladen hatte. Ich war ca. 15 Minuten vor meinem Termin da, viel früher sehen die Amerikaner nicht gerne. Vor dem Gebäude ist eine Einlasskontrolle: Es sind sämtliche elektronische Geräte sowie Rucksäcke etc. verboten. Es ist gut sich vorher zu überlegen, wo man die Sachen lässt, da auch keine Schließfächer vorhanden sind. Ich habe ca. 20 Minuten draußen angestanden und anschließend im Gebäude gewartet. Es wurden mir elektronisch Fingerabdrücke genommen und anschließend wurde ich von einem Beamten noch bzgl. meiner Angaben kurz befragt. Insgesamt ging es sehr schnell, ich war nach ca. einer Stunde wieder draußen und die Beamten waren sehr nett.

1.3 Learning Agreement

Ich studiere Elektrotechnik in Hannover. Das heißt, dass ich für eine Kursanerkennung einen äquivalenten Kurs in Deutschland finden muss, was mitunter schwierig ist. Ich empfehle, die entsprechenden Professoren möglichst persönlich anzusprechen, da man auf Emailantworten mitunter sehr lange warten muss. Plant genug Zeit für die Organisation ein!

2 Michigan State

2.1 Anreise und Ankunft

Ich bin nach Detroit geflogen und habe den Michigan Flyer nach East Lansing genommen. In East Lansing wurde ich direkt von Nick vom American Semester Program (ASP), das für den Austausch zuständig ist, in Empfang genommen und ins Wohnheim gebracht.

2.2 Orientation

Die Teilnahme an der Orientation ist verpflichtend und sehr interessant, da man so einige Sachen über die Universität und Regeln und Möglichkeiten lernt. Für uns dauerte die Orientierung 3 Tage, wobei ein Ausflug in ein Shoppingcenter und einen normalen Einkaufsladen auch dabei waren. Man hat so auch die Möglichkeit die anderen Internationalen kennen zu lernen. Mit denen hatte ich das ganze Semester lang den meisten Kontakt.

2.3 Unterkunft und Verpflegung

Ich wohnte in einem Einzelzimmer in Owen Hall. Owen Hall ist zwar etwas älter und den Zimmern sieht man das auch an. Allerdings genoss ich den Luxus des Einzelzimmers sehr, weshalb ich das auch weiterempfehlen kann. Die Hall verfügt über eine Küche (ist allerdings für alle Zimmer und nur sehr gering ausgestattet), einen Spielraum mit Kicker, Tischtennisplatte usw., einen Musikraum mit Klavier, ein Waschraum und viele Arbeitsräume. Zusammen mit dem Wohnen in Owen Hall, kommt der Owen Meal Plan. Dieser umfasst nur 75 Mahlzeiten in den Cafeterien. Die Cafeterien sind echt klasse, da sie viel Auswahl bieten. Man sollte allerdings aufpassen, dass man nicht zu viel isst. Es gibt die Möglichkeit den Meal Plan zu einem vollen Mealplan aufzustocken, was aber weitere tausend Dollar kosten kann. Alternativ arrangiert man sich mit dem Plan und zahlt nach den 75 Mahlzeiten pro Mahlzeit in den Mensen. Die 75 Mahlzeiten haben für mich vollkommen ausgereicht, da ich Frühstück meistens in meinem Zimmer gegessen habe. Alternativ zum Einzelzimmer sind Doppelzimmer auch üblich und ermöglichen gleich mehr Leuten kennen zu lernen, was auch Vorteile hat. Eine weitere Möglichkeit außerhalb des Campus (off-Campus) zu leben. Das ist tendenziell billiger und bietet die Möglichkeit für sich selbst zu kochen, allerdings habe ich das Leben auf dem Campus als wertvolle Erfahrung genossen.



Figure 1: Game Room in Owen Hall

2.4 Campus

Der Campus ist sehr weitläufig, weshalb man gerade die ersten Tage entweder Google Maps oder einen Plan nutzen sollte. Auf dem Campus verkehren Busse, wobei eine Semesterkarte 50\$ kostet, was sich für mich gelohnt hat, da man mit der Karte auch bis nach Lansing fahren kann. Ansonsten nutzt man häufig uber (wofür man allerdings Internet braucht). Auf dem Campus gibt es ein gigantisches Sportgebäude inklusive Schwimmbad. Die Nutzung ist abgesehen vom Fitnessstudio umsonst, weshalb man das auf jeden Fall gut nutzen kann. Des Weiteren gibt es auf dem Campus das riesige Footballstadium (Spartan Stadium), eine große Basketballarena (Breslin Center), eine Hockeyarena (Munn Ice Arena) und eine Concert Hall (Wharton Center).

2.5 Abseits des Campus

Außerhalb des Campus bietet East Lansing eine lange Straße mit Restaurants und einige Bars, da Alkohol auf dem Campus verboten ist. Ansonsten ist East Lansing recht klein und ländlich.

2.6 Kurse

Bei meiner Bewerbung für die MSU musste ich 10 Kurse angeben. Teilweise wurde sich im Vorfeld darum gekümmert, mich in die Kurse einzuschreiben, aber viele Sachen passierten erst konkret, als ich vor Ort war. Mein Tipp ist, falls ihr es könnt, euch ruhig selbst für die Kurse online einzuschreiben. Falls ihr irgendwelche Voraussetzungen erfüllen müsst, könnt ihr euch allerdings nicht selbst einschreiben, sondern müsst erst mit den Verantwortlichen vor Ort sprechen. Es ist üblich sich in der ersten Woche erst einige Kurse anzugucken und am Ende der ersten Woche einige Kurse abzuwählen. Grundsätzlich gilt, dass man in den USA deutlich mehr während des Semesters zu tun hat und auch zwischendurch schon Klausuren gibt. Zusätzlich ist es meistens üblich, dass man einen direkteren Kontakt zum Professor hat. Je nach Fachgebiet, kann es gut sein, dass die Dozenten nicht aus den USA kommen und verschiedene Akzente haben.

Als Graduate Student musste ich drei Kurse belegen (9 Credits). Undergraduates müssen 4 Kurse belegen (12 Credits). Meine Kurse waren „Intro to biomedical imaging“ (ECE447), „Advanced VLSI Design“



Figure 2: Blick über den Campus

(ECE813) und „Cryptografie and Network Security“ (ECE817).

- ECE447 war ein Undergraduate Kurs. In der Folge gab es recht viele Hausaufgaben und der Stoff war deutlich einfacher als in Deutschland. Teilweise war das Tempo sehr langsam und der Kurs langweilig.
- ECE813 entsprach inhaltlich überhaupt nicht dem, was ich erwartet habe und war auch recht einfach.
- ECE817 war für mich der schwierigste Kurs, da ich mich mit der Art Mathematik nie beschäftigt habe, aber auch er war zu meistern und für mich eindeutig der Interessanteste.

Insgesamt haben mich die Kurse nicht überzeugt und ich denke, dass es an der Michigan State im Bereich Elektrotechnik auch nicht viele Kurse gibt, die für einen Masterstudenten aus Deutschland interessant und anspruchsvoll sind, da das Niveau etwas anders ist.

2.7 Sportevents

Im Rahmen der Orientation haben wir ein Basketballspiel besucht. Ihr solltet auf jeden Fall mindestens ein Sportevent hier besuchen, da es einfach zur Universität dazu gehört! Auch als nicht Sport begeisterte haben mich die Fans mitgerissen. Auch andere Events wie Eishockey sind zu empfehlen.

3 Ausflüge

3.1 Tagesausflüge

- Ann Arbor – Hier kann man vor allem den Campus der University of Michigan sehen, der deutlich anders als der MSU Campus ist. Außerdem ist der Ort für besonders viele Biersorten bekannt. Allerdings reicht ein Tag für Ann Arbor.
- Grand Rapids – Es gibt eine Art Stadtkern und der Bereich um den Fluss ist vor allem im Sommer ganz nett.



Figure 3: Breslin Center - Basketball Game

- Frankenmuth – Die deutsche Stadt in Michigan ist natürlich nicht wirklich deutsch, aber es ist interessant, was die Amerikaner denken, wie Deutschland ist.

Insgesamt sind Ausflüge zwischendurch ganz gut um aus dem eher ländlichen East Lansing raus zukommen. Dabei lohnt es sich ein Auto zu mieten, da man nur so alles sehen kann.

3.2 Wochenendausflüge

Im Rahmen des ASP Programms wurde ein Wochenende in Chicago angeboten, was sich auf jeden Fall gelohnt hat. Chicago ist eine echte Großstadt (drittgrößte in den USA) und hat einiges zu bieten (Mehrere Aussichtstower, Museen, Nachtleben, Deep Dish Pizza, etc.), wobei viele Eintrittspreise bereits in dem ASP Angebot eingeschlossen waren.

3.3 Spring Break

Falls ihr im Spring Semester da seid, könnte ihr Spring Break natürlich zum Reisen nutzen. Ich war in Florida (Miami, Key West, Orlando), aber es gibt sicher genug interessante Stellen in den USA.

4 Fazit

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester nur empfehlen. Man hat die Möglichkeit Leute aus aller Welt kennen zu lernen und sich an einem neuen Ort ein zu leben ist eine sehr interessante Erfahrung. Die MSU bietet einen sehr großen ländlichen Campus und eine amerikanische Erfahrung. Die MSU ist als Universität sehr gut, nur die Kurswahl im Elektrotechnikbereich hat mich nicht ganz überzeugt.

Falls ihr noch Fragen zum Studieren in den USA und spezifisch zur MSU habt, schreibt mir gerne eine Mail an stephan.ferenz@web.de.